

# Zusammenarbeit im Bezirk Berlin- Spandau



**KiJu Fit in Spandau-  
Netzwerk Präventionsmedizin und  
Gesundheitsförderung im Kindes- und  
Jugendalter**



**KJGD- Bezirksamt Spandau  
von Berlin**

Gefördert durch:



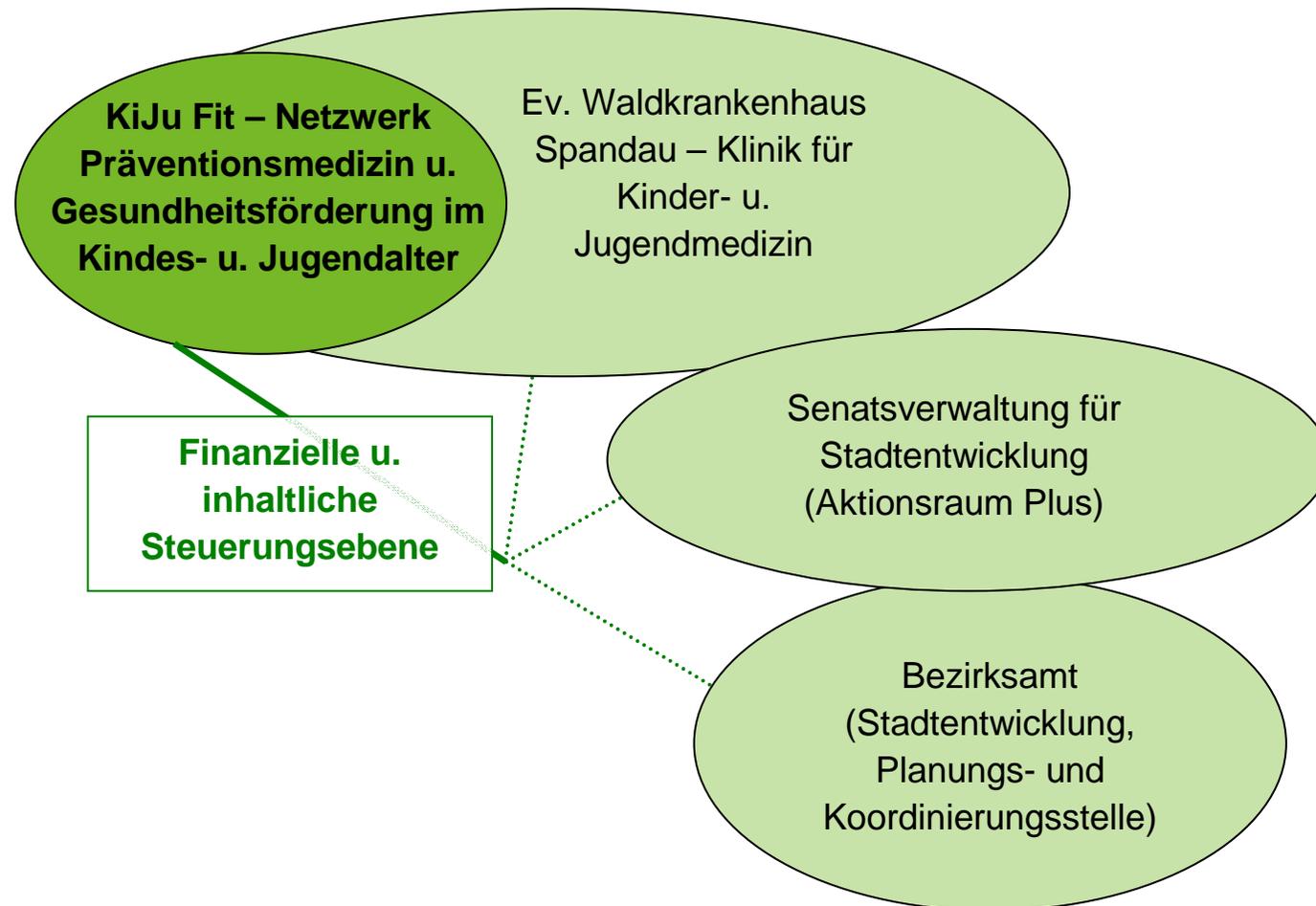
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**Aktionsräume plus**



# Aufbau des Netzwerkes Präventionsmedizin und Gesundheitsförderung – KiJu Fit in Spandau



# Motivation



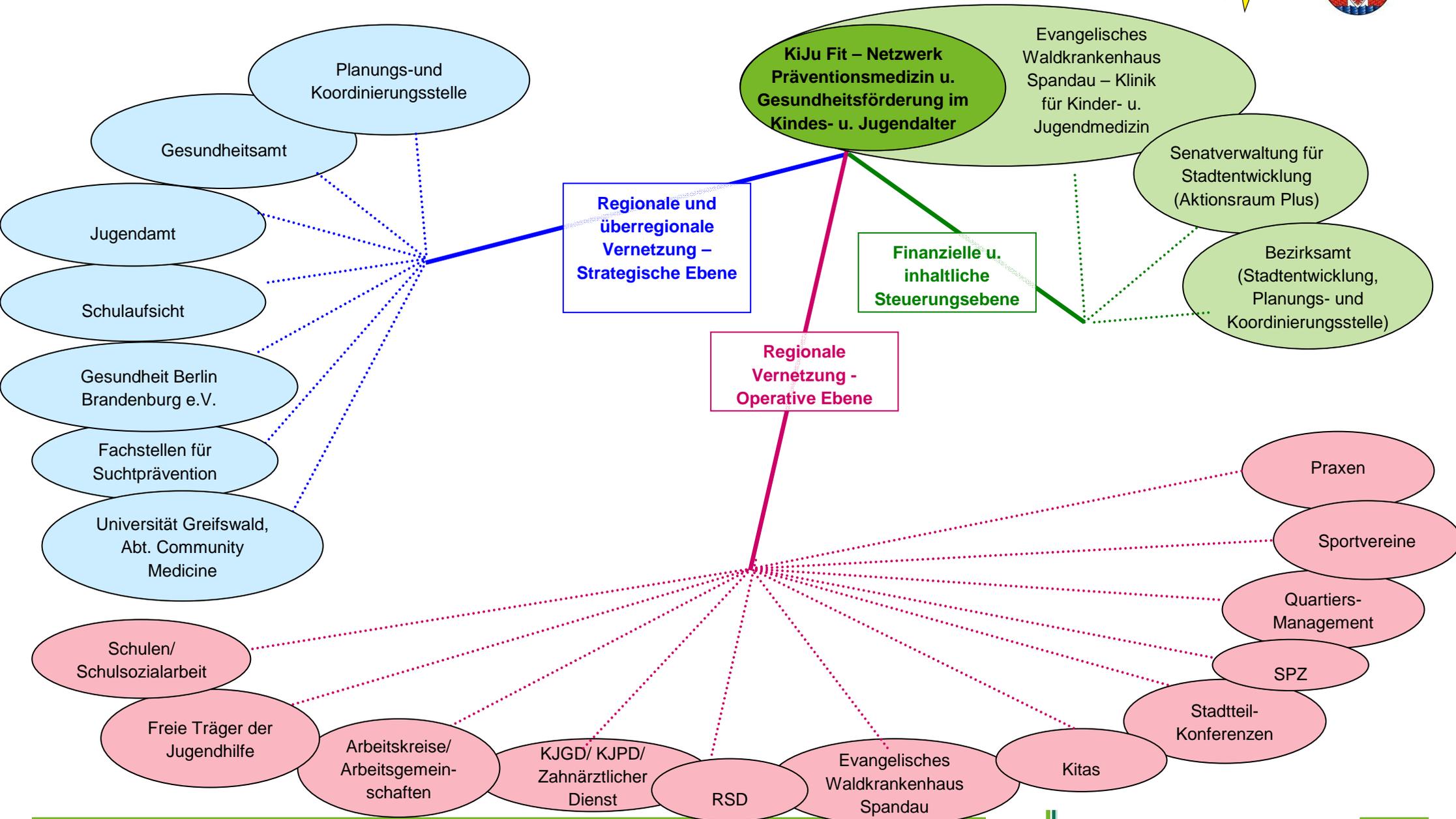
- **Nationale und internationale Studien belegen den Zusammenhang von sozialer Herkunft und gesundheitlicher Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.**
- **Beobachtung zunehmender Entwicklungsstörungen, Unfälle und chronischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen zeigen diesen Zusammenhang im klinischen Alltag**

# Ziel



## **Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit im Kindes- und Jugendalter**

# Vernetzungen von KiJu Fit

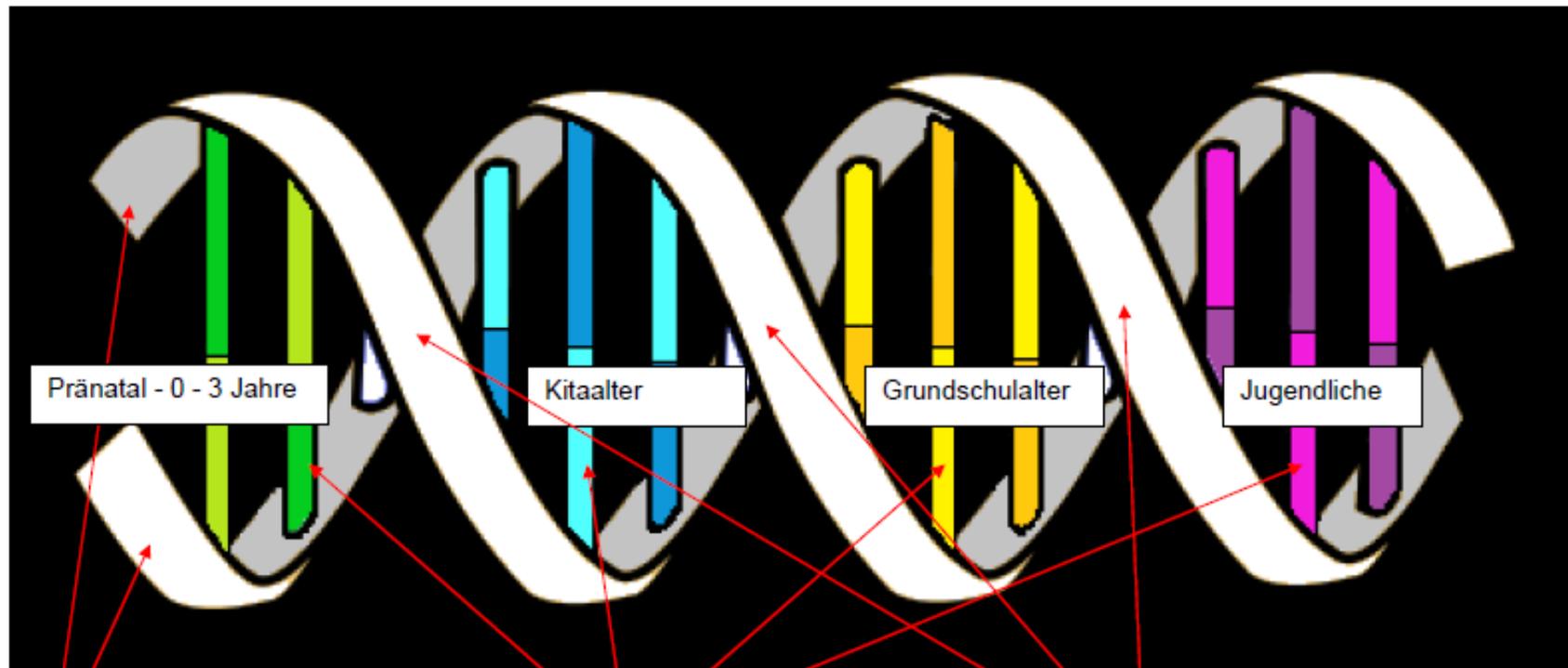


# Maßnahmen des Netzwerkes „KiJu Fit in Spandau“



1. Sensibilisierung und Aktivierung für das Thema "Armut und gesundheitliche Entwicklung von Kindern - und Jugendlichen,,
2. Zielgruppenorientierte Maßnahmen vor Ort durch adaptierte bestehende und neue Programme auf Ebene der Verhaltens- und Verhältnisprävention
3. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren
4. Vernetzung von Gesundheit, Jugend und Bildung
5. Informationsvermittlung

# Förderung einer Kultur der gemeinsamen Verantwortung



Handlungsfeld

Netzwerke mit ihren spezifischen Handlungsstrukturen, welche effizient identifizierte Schnittstellen gemeinsam bearbeiten.

gemeinsame Verständigung, Übergänge „Hand in Hand“ zu sichern und zu gestalten.

# Beispiel einer spandauspezifischen Maßnahme für die Phase rund um die Geburt



Jugendamt/ RSD

Gesundheitsamt/  
KJGD

Evangelisches  
Waldkrankenhaus  
Spandau

Freie Träger der  
Jugendhilfe

## Fortbildungsveranstaltung für Familienhelfer und RSD- Mitarbeiter



### Inhalte:

- Modul 1: Armut und Gesundheit
- Modul 2:
  - Somatische Entwicklung
  - Geistig-emotionale Entwicklung
- Modul 3:
  - Vorsorge
  - Diagnostik
  - Therapeutische Möglichkeiten
- Modul 4: Rund um den Säugling

# ***Gesund Aufwachsen in Spandau – ein gemeinsames Ziel im Bezirk***



## ***Kinder- und Jugendgesundheitsdienst als Kooperationspartner***

- **Anliegen ist es, gerade auch in den Familien, in denen verschiedene Fachkräfte mit definierten Aufträgen tätig sind, den Blick zu schärfen für das gesunde Aufwachsen für alle Kinder in der Familie, auch wenn es dafür keinen konkreten Auftrag gibt.**
- **Gemeinsames Verständnis entwickeln: Jedes Kind hat ein Anrecht auf Zuwendung, altersentsprechende Ernährung, Bewegung, Förderung, Kinder- und Zahnärztliche Versorgung, Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen.**
- **kein Hinnehmen von Einschränkungen in der gesundheitlichen Fürsorge und Einbußen auch für die Kinder, in deren Familien andere Probleme im Vordergrund stehen.**

# „Alle ins Boot holen“

## Gemeinsames Verständnis sichern



- Eltern in problematischen Lebenssituationen, wie z. B. bei häuslicher Gewalt, sind sehr mit sich selbst beschäftigt und laufen Gefahr den Zugang zu ihren Kindern zu verlieren.
- 1 Beispiel: Zusammenhänge von emotionelle Belastungen und Entwicklung  
Mögliche Folgen: mangelnde Gewichtzunahme >  
Auswirkung auf Entwicklung des Gehirns >  
Entwicklungsverzögerung
- Beobachtungen richtig deuten
- Kooperationspartner, um entsprechend reagieren zu können.
- Kenntnisse über Arbeitsaufträge und die damit verbundene Ressourcenklärung.
- Bei ergänzenden Bedarf den RSD und ggf. auch KJGD informieren und Hilfeplan anpassen lassen.
- Wie stellt sich Familienhilfe, RSD und Kinder- und Jugendgesundheitsdienst eine konstruktive Zusammenarbeit vor?

***Ein Vortrag ist von besonderem Interesse für die  
Spandauer Gesundheitskonferenz im Sept. 2013:  
Gesund Aufwachsen in Spandau***



**Zum Thema: Geistig- emotionale Entwicklung**

**„Sensible und kritische Zeitfenster kindlicher Entwicklung“**

- **Entscheidende erste Lebensjahre, während deren positive Bindungserfahrungen stattfinden müssen, damit sich die Gehirnregionen, die für alle zukünftigen gefühlsmäßigen, verhaltensmäßigen, sozialen und physiologischen Funktionen verantwortlich sind, normal entwickeln.**
- **Wir haben es häufig mit jungen Eltern zu tun, die in ihrer eigenen kindlichen Entwicklung schwierige Bindungsbeziehungen hatten. In der Arbeit fällt auf, dass diese nicht in der Lage sind, empathisch die Bedürfnisse ihrer Kinder zu erkennen und darauf einzugehen.**

# ***Fazit: Keine Zeit verlieren***



## **■ Kann der Kreis durchbrochen werden?**

**Müssen sich die Entwicklung von jungen Erwachsenen bei ihren eigenen Kindern wiederholen?**

## **■ Wie sollte eine moderne Gesundheits- und Jugendhilfe ausgerichtet sein?**

## **■ Welche Ansätze gibt es?**

## **■ „Frühe Hilfen“ als Mittel der Wahl?**



Quelle: <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14249/schrittfuerschritt.pdf>